

3163/J XXI.GP

Eingelangt am: 04.12.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Andrea Kuntzl
und Genossinnen
an die Bundesministerin Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Europäischer Sozialfonds - ESF

Im Regierungsübereinkommen ist das "lebensbegleitende Lernen" als "zentraler Schwerpunkt der Bildungspolitik" verankert. In diesem Zusammenhang besteht Unklarheit über die Verwendung der Mittel des Europäischen Sozialfonds - ESF.

Seit dem Beginn der zweiten Programm-Planungsphase im Jahr 2000 ist das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst endbegünstigt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds - ESF.

Die Mittel dienen der Cofinanzierung von Projekten zur "Förderung des lebensbegleitenden Lernens und Stärkung des Beschäftigungspotentials in Forschung, Wissenschaft & Technologie".

Die Planbudgets betragen ATS 60 Mio. für das Jahr 2000 und ATS 158 Mio. für das Jahr 2001.

Laut vorliegenden Informationen wurden von diesen Mitteln in der Gesamthöhe von ATS 218 Mio. Schilling bis heute nur rund ATS 17 Mio. angesprochen. Das würde einer Ausschöpfung von weniger als 8 Prozent entsprechen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie hoch ist die Ausschöpfung der genannten ESF-Mittel durch das BMBWK zum heutigen Tag?

- 2) Welche konkreten Projekte wurden in welcher Höhe mit diesen Mitteln gefördert?
- 3) Welche Anstrengungen werden unternommen, die zur Verfügung stehenden Mittel anzusprechen?
- 4) Welche Einheiten bzw. Strukturen im BMBWK wurden mit der widmungsgemäßen Vergabe von ESF-Mitteln beauftragt?
- 5) Ist es richtig, dass diese "geparkten" Gelder nun dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit für aktive Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung gestellt werden sollen bzw., dass Sie mit Bundesminister Bartenstein darüber verhandeln?
- 6) Sollte dies zutreffen, und die Mittel an das BMWA gehen: Wie werden Sie sonst in der laufenden Programmphase 2000-2006 die vorgegebenen Ziele des lebenslangen Lernens erreichen, und die dazu in ihrem Ressort geplanten Maßnahmen finanzieren.